

1 Auszug aus dem eea Management Tool - Entwurf

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	478.0 Punkte	
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	239.0 Punkte	
Für das Label European Energy Award® Gold notwendige Punkte (75%)	358.5 Punkte	
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	327.0 Punkte	68.4 %

1.2 Bewertung der Bereiche

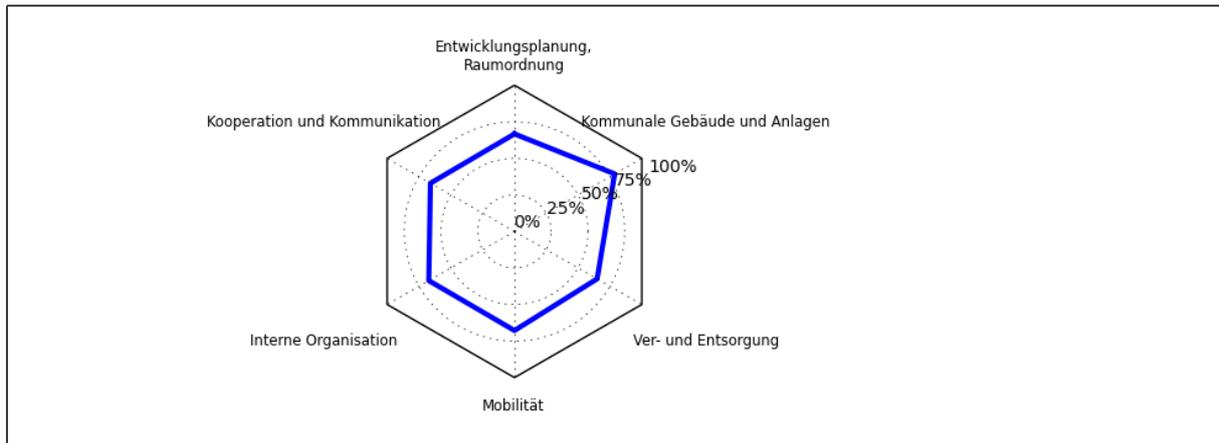


Abbildung 1.1

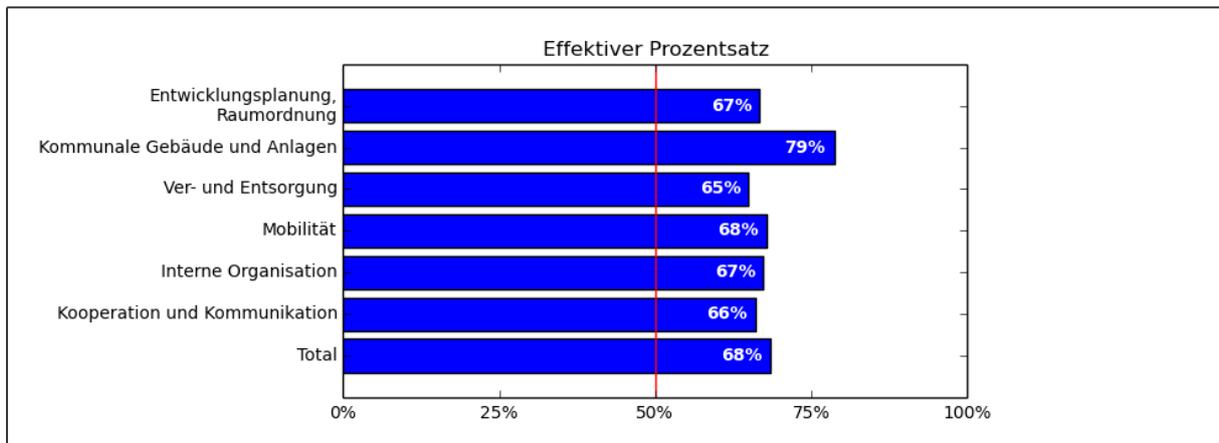


Abbildung 1.2

1.3 Bewertung der Massnahmen

	Massnahmen	MaximalMöglich		Effektiv		Geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	84	56	66.7%	0	0.0%
1.1	Energie- und Klimakonzept	34	34	20	58.8%	0	0.0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	14	70.0%	0	0.0%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern und Behörden	20	20	14	70.0%	0	0.0%
1.4	Bauverfahren	10	10	8	80.0%	0	0.0%
2	Kommunale Gebäude und Anlagen	76	76	59.8	78.7%	0	0.0%
2.1	Standards, Planung und Bewirtschaftung	26	26	17.8	68.5%	0	0.0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	36.9	92.2%	0	0.0%
2.3	Beleuchtung und Wasser	10	10	5.2	51.6%	0	0.0%
3	Ver- und Entsorgung	104	87	56.5	64.9%	0	0.0%
3.1	Strategie der Unternehmen	22	10	5.5	55.0%	0	0.0%
3.2	Ver- und Entsorgung sowie energetische Nutzung	82	77	51	66.2%	0	0.0%
4	Mobilität	96	91	61.7	67.8%	0	0.0%
4.1	Mobilität in der Verwaltung / Mobilitätscontrolling	12	12	4	33.3%	0	0.0%
4.2	Verkehrsorganisation	24	24	20.2	84.2%	0	0.0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	30	30	24	80.0%	0	0.0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	30	25	13.5	54.0%	0	0.0%
5	Interne Organisation	44	44	29.6	67.3%	0	0.0%
5.1	Interne Strukturen	18	18	16.6	92.2%	0	0.0%
5.2	Interne Prozesse	26	26	13	50.0%	0	0.0%
6	Kooperation und Kommunikation	96	96	63.4	66.0%	0	0.0%
6.1	Kommunikation aus der Gemeinde	28	28	21.8	77.9%	0	0.0%
6.2	Kooperation und Kommunikation	60	60	37.6	62.7%	0	0.0%
6.3	Leuchttürme	8	8	4	50.0%	0	0.0%

Total	500	478	327	68.4%	0	0.0%
--------------	------------	------------	------------	--------------	----------	-------------

1.4 Wichtigste Maßnahmen aus den einzelnen Bereichen

Bereich 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Massnahme 1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Stand realisierte Massnahmen:

B: Mobilitäts- und Verkehrsplanung auf Gemeindegebiet weit fortgeschritten und umgesetzt (Tempo 30, Parkierungsreglement). Thematischer Handlungsschwerpunkt in den vergangenen Periode war der Langsamverkehr. Konkrete Massnahmen wurden umgesetzt.

U: Zur Zeit ist Kommunaler Gesamtplan Verkehr für das Sisslerfeld, Industriezone mit grossem Entwicklungspotential, mit den beteiligten Gemeinden Stein, Eiken, Sisseln, Münchwilen in Erarbeitung. Mobilitätskonzept mit Industriebetrieben werden laufend geprüft und angepasst resp. mit neuen Bauvorhaben erarbeitet. Ziel ist ein Gesamtkonzept für das gesamte Industriegebiet.

Massnahme 1.4.1 Baubegleitung: Beratung, Prüfung, Kontrolle

Stand realisierte Massnahmen:

B: Zuständigkeit für das Erteilen von Baubewilligung und durchführen von Baukontrolle ist die Bauverwaltung.

U: Der Wärmedämmnachweis wird durch ein externes Büro kontrolliert (Willers, Rheinfelden). Die Gemeinde erhält einen Bericht über den Nachweis und die Baubewilligung wird erst erteilt, wenn der Nachweis vollständig und korrekt ist.

Baukontrolle: Die Wärmeschutzmassnahmen werden durch das externe Büro bei >80% Bauten vor Ort geprüft. Durch den frühen Einbezug von Experten, werden die Bauherren eng begleitet, sodass qualitativ gute Bauten entstehend und bei Kontrollen auf dem Bau kaum Beanstandungen vorliegen. Dass mit Agron Aslani ein Mitglied der Energiekommission die Prüfungen vornimmt, ist eine sehr gute und direkte Kommunikation zwischen Verwaltung, Experten und Energie- sowie Baukommission sichergestellt.

Bauverwaltung dient als Anlaufstelle und verweist auf Angebote der energieberatungAARGAU

Bereich 2 Kommunale Gebäude und Anlagen

Massnahme 2.1.2 Energiebuchhaltung und Betriebsoptimierung

Stand realisierte Massnahmen:

B: Energiebuchhaltung ist vorhanden und wird jährlich aktualisiert. Die Zuständigkeit für die Ablesung liegt beim Hauswart, die Ablesung der Wärme erfolgt monatlich.

U: Alle relevanten und aktiv Bewirtschafteten Gebäude sind abgebildet. Auch die strategischen gekauften Liegenschaften mit kurz- bis mittelfristigen Abbruchabsichten wurden implementiert, somit ist 100% der Flächen in der Energiebuchhaltung abgebildet. Durch den Einbau von Elektrounterzählern wird ab dem Jahr 2022 eine detailliertere Aussage zu der elektrischen Energieeffizienz der einzelnen Schlubauten möglich sein. Vorherige Betrachtung musste über eine flächengemittelten Wert abgeschätzt werden.

Ideensammlung für das Aktivitätenprogramm:

Publikation der jährlich erhobenen Daten

Bereich 3 Ver- und Entsorgung

Massnahme 3.2.1 Erneuerbare Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet

Stand realisierte Massnahmen:

B: Potenzialerhebung gemäss Solarkataster Kt. Aargau und Energiepotentialstudie Planungsverband Fricktal: Photovoltaik: 13 GWh/a (wirtschaftliches Potenzial)

U: gemeindeeigenes Förderprogramm für Solarenergie vorhanden. Zusätzlich wurde gemeinsam mit der AEW nach dem Modell von rheinfeldensolar eine PV-Anlage auf dem Dach des Werkhof installiert, wo Interessierte im AEW-Versorgungsgebiet PV-Module erwerben konnten. (<https://rheinfeldensolar/solaranlagen/werkhof-stein/>)

W: Annahme machbares Potenzial bis 2035: 20% oder 2600 MWh Ausgeschöpftes Potential gemäss Energiereporter von Energieschweiz: 2.7% Indikator 0.42 kWp/EW Installierte Leistung 2021: 1436 kWp; Einwohner: 3365 EW

Bereich 4 Mobilität

Massnahme 4.2.2 Temporeduktion

Stand realisierte Massnahmen:

B: Temporeduktion umgesetzt auf ca. 90% der Fläche. Die bauliche Massnahmen wurden flächendeckend realisiert. Schleichwege durch Signalisierung verhindert. Gebiet Rüti wird laufend überprüft, da nur Anwohner und kein Durchgangsverkehr wird bisher auf weitere Massnahmen verzichtet.

U: Wirkung wird regelmässig durch die Regionalpolizei überprüft. Dank zweckmässigen baulichen Massnahmen wird das Tempo gut eingehalten.

Massnahme 4.3.2 Velowegnetz und -infrastruktur

Stand realisierte Massnahmen:

B: Das Radwegnetz ist im kommunalen Verkehrsrichtplan aufgeführt. Projektspezifische Budgets werden beantragt. U: Infrastruktur zum Abstellen ist vorhanden. Die Verbindung zwischen Bahnhof Stein-Säckingen und Bad Säckingen wurde explizit ausgemacht. Ein grenzüberschreitender Fahrradverleih wurde initiiert. Weiterführung durch Gemeinde Stein, trotz Ausstieg von Partner (Kauf der Fahrräder). Bei Sanierung der Fridolinsbrücke (Rheinüberquerung) wurde aufgrund Beharrlichkeit der Gemeinde eine Projektanpassung (kantonales Projekt) zu Gunsten der Erstellung einer sicheren Fahrradverbindung erwirkt. Bei Industriebetrieben werden in Baubewilligungsverfahren gedeckte Abstellplätze in Eingangsnähe verlangt.

Ideensammlung für das Aktivitätenprogramm:

Verstärkte Vermarktung des vorhandenen E-Bike-Sharing Angebot

Bereich 5 Interne Organisation

Massnahme 5.1.3 Energiestadt-Verankerung (Gremium)

Stand realisierte Massnahmen:

B: Die Energiekommission ist vom Gemeinderat eingesetzt und besteht zur Zeit aus sieben Personen. Nebst vier Mitglieder aus der Bevölkerung nimmt die Abteilung Bau und Planung, der Gemeindeschreiber und der zuständige Gemeinderat Einsitz. Drei Mitglieder davon schon seit Beginn des Energiestadt-Prozess vor 20 Jahren!

U: Die Kommission hat die Aufgabe den Energiestadt-Prozess zu koordinieren. Sie begleitet die Umsetzung und überprüft jährlich das energiepolitische Programm. Das Gremium tagt alle 1-2 Monate. Die Energiekommission nimmt im Auftrag des Gemeinderats die Aktivitäten im Bereich der "Energiesstadt-Themen" wahr.

Ideensammlung für das Aktivitätenprogramm:

kontinuierliche Berarbeitung von energetisch relevanten Themen wo die Gemeinde Einfluss nehmen kann.

Bereich 6 Kooperation und Kommunikation**Massnahme 6.3.1 Leuchtturmprojekt****Stand realisierte Massnahmen:**

Umsetzung eines grenzüberschreitenden E-Bike-Sharing mit Verbesserung der Verbindung von Bahnhof (CH) zu Bahnhof (DE) mit einem deutschen Anbieter. Gemeinde hat viele Ressourcen investiert, um das Projekt gegen verschiedene Hürden durchzusetzen. Nach Rückzug des Projektpartners ist die Gemeinde gewillt, dem Projekt noch mehr Zeit zur Entwicklung zu geben und übernimmt die E-Bikes mit eigenem Kapital und betreibt das E-Bike Sharing weiter, insbesondere unter Berücksichtigung der Entwicklungen im Sisslerfeld und der Entstehung von bis zu mehreren tausend neuer Arbeitsplätze im Life-Science Bereich.